

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen

Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft

Band: - (1887)

Rubrik: V. Bericht über die ethnograph. und Produktenabteilung der geograph. Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V. Bericht

über die

ethnograph. und Produktenabteilung der geograph. Sammlungen.

Die heurige Berichterstattung über die *ethnographische und Produktenabteilung* unserer Sammlungen umfasst nur das abgelaufene Jahr 1886, da über die Jahre 1884 und 1885 an der Hauptversammlung vom 21. Februar 1886 einlässlich referirt worden ist. Wenn der gegenwärtige Bericht etwas kürzer ausfällt, so ist dies einestheils eine Folge des kürzern Berichterstattungstermins, andernteils dem Umstand zuzuschreiben, dass der Zuwachs der Sammlungen im verwichenen Jahre nicht als besonders opulent erscheint.

Bisheriger Übung gemäss führen wir die verehrlichen Donatoren und ihre Schenkungen verdientermassen und mit dem nochmaligen Ausdrucke bester Verdankung namentlich auf, und klassifiziren nach den Ursprungsländern wie folgt:

I. Aus Asien.

a) Von Herrn *Viktor Zollikofer* von *St. Gallen*, Kaufmann und korrespondirendes Mitglied der Gesellschaft in *Rangoon (Birma)*, eine sehr reichhaltige und wertvolle Kollektion von Industriegegenständen aus Hinterindien, darunter *acht Götzenbilder*, in Alabaster dargestellt, und zum Teil mit Silberbeschlügen, eine in Alabaster ausgeführte plastische Darstellung eines *Elephanten*;

ein indisches *Gebetbuch*;

indische *Armbänder*;

Pantoffeln aus Soapstone;

ein messingener *Medizinlöffel* in Brillenschlangenform;

ein birmanischer *Orden*;

ein *Strohhut* aus Bhamo (wichtiger Handelsplatz gegen China);

vier birmanische *Puppen*;

ein birmanischer *Bilderbogen*, stellt die Prozession des nun abgesetzten Königs Thebau anlässlich seiner Tronbesteigung anno 1879 dar;

ein Lot chinesischer *Spielmünzen*;

ein Lot englischer *Kupfermünzen* aus Indo-China;

eine birmanische *Harfe*;

eine birmanische „*Klapper*“;

ein birmanischer *Bogen*;

vier *Speere* birmanischer Häuptlinge (Dacoits); ferner sogen. *lebende Steine* und ein *Fell* von einem *fliegenden Hunde* (Fledermäuse, Pteropus, fruchtessende Fledermäuse).

Gleichzeitig hat uns Herr V. Zollikofer zur Ausstellung überlassen:

ein Paar birmanischer *Ohrringe*;

ein birmanisches *Gebetbuch* auf *Carton*, in *Palischrift* (die uralte, dem Sanskrit verwandte heilige Sprache der Buddhisten in Ceylon und Hinterindien);

ein solches in Palischrift auf *Kupfer*;

ein solches in Palischrift auf *Palmblättern* geschrieben.

b) Von Frau Witwe *Tobler* in *St. Gallen*: ein *Cigarrenetui* aus *Manila* (ein Erbstück von ihrem in dort allzufrüh verstorbenen Sohne Ferd. Tobler sel.).

c) Von Herrn *Stolz*, Buchhändler in *St. Gallen*: ein in *canaresischer* Sprache überschriebenes *Palmblatt* (in Ostindien werden die Palmblätter jetzt noch zum Schreiben benutzt).

d) Von Herrn *H. Dürst*, Kaufmann in *Calcutta*, durch Vermittlung des Herrn *Eduard Kobler* in *Zürich*: ein *Tableau*, zusammengestellt aus 16 Stück der in Britisch-Indien kurrenten Silber- und Kupfermünzen.

II. Aus Afrika.

Von Herrn *J. Stadelmann* in *Buchenthal* bei St. Fiden: ein *Ashanteestuhl* von der Goldküste, aus einem Stück Holz von Eingebornen erstellt.

III. Aus Amerika

sind im Berichtsjahre keine Schenkungen eingegangen.

IV. Aus Australien.

Von Herrn *J. R. Parrot*, alt Konsul, nun wohnhaft in *Frankfurt*: eine Kiste mit 71 Vogelbälgen und drei Kistchen mit Insekten, diversen Muschelvarietäten und mineralischen Specimens (eine interessante Kollektion).

Angekauft wurden im Berichtsjahre:

1. Von Frau Witwe *Tobler* in *St. Gallen*: zwei sehr schöne Albums mit 58 grössern photographischen Tableaux aus *Manila* und der Umgegend, eine Reihe von Städte-, Landschafts- und Volkstypen darstellend.

2. Durch Vermittlung von Prof. *Schumacher*, Kantonschemiker in *Luzern*: eine Anzahl grosser photographischer Aufnahmen von Land und Volk in *Neuseeland*, und 47 kleine Bilder von polynesischen Volkstypen.

Ausstellung. Zur Vervollständigung seiner im Jahre 1885 arrangirten Ausstellung von Indianergegenständen aus *Nordamerika* hat uns Herr *Paul Wulpillier* in *St. Gallen* ferner zu gleichem Zwecke in verdankenswerter Weise übergeben: ein Indianerboot, Modell aus *Canada*; ein *Tomahawk*, aus *Canada*; ein Futteral für ein Indianermesser, aus *Canada*; ältere Indianerbilder; ein Werk von *Thomas Kenney* über die Geschichte der nordamerikanischen Indianer, Ausgabe *Philadelphia* 1846.

Aushändigungen fanden statt:

1. Die Schenkung des Herrn alt Konsul *Parrot* (vide oben) wurde, weil eher in eine naturwissenschaftliche Sammlung gehörig, der betreffenden Sammlung der Stadt *St. Gallen* einverleibt.

2. Einem Gesuche der uns befreundeten Geographisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft in *Herisau*, welche zu unsern Mitgliedern zählt, um Abgabe einiger speziell nominirter Duplikate hat die Kommission bereitwillig entsprochen, und die Konservatoren ermächtigt, die gewünschten Gegenstände aus der ethnographischen und Produktensammlung, soweit solche mehrfach vorhanden, zu verabfolgen.

Weitern Gesuchen um Aushingabe von Doubletten hoffen wir in nicht ferner Zeit ebenfalls entgegenkommen zu können. Selbstverständlich ist die Befriedigung solcher Wünsche davon abhängig, ob die Sammlungen mit den gewünschten Gegenständen ausgiebig dotirt sind. Darauf muss in erster Linie Rücksicht genommen werden, und in zweiter Linie darf auch in Erwägung kommen, ob von den Empfängern eine nützliche Verwendung zu gewärtigen sei.

Mit Ausnahme der nicht erheblichen Auslagen für Anschaffung von Photographien (vide oben) hat die Verwaltung der beiden Abteilungen im Berichtsjahre nichts verausgabt.

Allgemeines. Die *Geographisch-commercielle Gesellschaft* in *Aarau* hat sich vorgenommen, ihre spezielle Institution: den geographischen

Wanderausstellungsschrank, zu einem schweizerischen Institut auszubilden. Diese Schränke haben bisher probeweise nur an den Mittelschulen im Aargau zirkulirt, von nun an sollen sie gratis, beziehungsweise gegen Übernahme der Transportspesen von Ort zu Ort, den geographischen Anschauungsunterricht an allen höhern Schulen der Schweiz fördern helfen. Um unsere schöne Sammlung von photographischen Bildern diesem Zwecke dienstbar und zugänglich zu machen, werden die Bilder, soweit es noch nicht geschehen, auf ein als praktisch befundenes Format aufgezogen, und der genannten Gesellschaft für eine angemessene Zirkulationsfrist übergeben.

Einstweilen sind ihr 23 Landschafts- und Vegetationsbilder von der Landenge von Panama und dem im Bau begriffenen Kanal übersandt worden. Auf diesem Wege wird unsere Sammlung mehr als es bisher der Fall war, das Studium der Länder- und Völkerkunde praktisch unterstützen und dadurch unzweifelhaft viele junge Freunde erwerben.

Die *Frequenz* der Sammlungen war an Sonntagen während der bessern Jahreszeit eine durchwegs erfreuliche; in den kalten Wintermonaten kann dagegen ein erheblicher Besuch und Aufenthalt in ungeheizten Räumen nicht wohl erwartet werden.

Über den Fortgang der *Katalogisirung* der Sammlungen wird im nächsten Berichte eingehend referirt werden, und wir hoffen bis dahin diese wichtige Arbeit ganz oder doch zum grössten Teile zum Abschlusse gebracht zu sehen. Solange ein korrekter Generalkatalog mangelt, bleibt die volle Übersicht des Ganzen und damit dessen instruktive Bedeutung eben nur ein frommer Wunsch. Dazu kommt dann allerdings noch die Anordnung der Ausstellung, d. h. die Einordnung der Gegenstände in die Schaukästen, die nach einem einheitlichen Plane derart einzurichten sind, dass die Gegenstände möglichst deutlich zur Anschauung und zum richtigen Verständnis gelangen.

Wir schliessen den heutigen Bericht, und empfehlen auch bei dieser Gelegenheit die nachhaltige materielle und moralische Unterstützung unserer Bestrebungen und Sammlungen dem Wohlwollen der verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner der Gesellschaft aufs angelegentlichste.

St. Gallen, im Januar 1887.

A. Leuzinger, Berichterstatter.